

IT Services Support

Werfstrasse 4, Postfach 2969, CH-6002 Luzern
T +41 41 228 21 21
hotline.hslu.ch, informatikhotline@hslu.ch

Luzern, 28. Juni 2017
Seite 1/4

Verhaltensregeln zur Vermeidung von Spam

Kurzbeschreibung: Definition von Spam. Was kann zur Vermeidung von Spam-E-Mails unternommen werden.

Klassifikation: IT intern Public
 Andere

Kundengruppe: HSLU PHLU
 Andere

Rolle: Mitarbeitende/Doz. Studierende
 Andere

Geräteverwaltungstyp: HSLU/PHLU-Geräte Private Geräte
 Andere

Betriebssystem: Windows Mac
 Andere

Publikation: hslu.ch/helpdesk Intranet
 Andere

Support: Web: hslu.ch/helpdesk
E-Mail: informatikhotline@hslu.ch
Tel: 041 / 228 21 21
Portal: helpdesk.hslu.ch

Änderungsverzeichnis

Version	Datum	Status	Änderungen und Bemerkungen	Bearbeitet von
Nr. 0.1	12.06.2013	Entwurf	Erstellung	len
Nr. 1.0	24.06.2013	Final	-	buc
Nr. 1.1	04.09.2013	Angepasst	An Standardvorlage angepasst	vog
Nr. 2.0	28.06.2017	Bearbeitet	Überführt in Docunize	nil

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist Spam?	3
2. Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Spam-E-Mails	3
2.1. Angaben von E-Mail-Adressen	3
2.1.1. E-Mail-Adresse nicht im Internet verteilen	3
2.1.2. Keine Einträge in Gästebüchern vornehmen	3
2.1.3. Keine E-Mail-Adressen oder Telefonnummern angeben	3
2.1.4. Keine E-Mail-Grusskarten senden	3
2.1.5. Auf Angebote von Webseiten verzichten	3
2.2. Umgang mit fremden E-Mail-Adressen	3
2.2.1. Fremde E-Mail-Adressen nicht weitergeben	3
2.2.2. Massenmails in BCC	3
2.3. Umgang mit empfangenen Spam-E-Mails	4
2.3.1. Spam-E-Mails sofort löschen und nicht öffnen	4
2.3.2. Keine Links in Spam-E-Mails anklicken	4
2.3.3. Abmeldelinks in Spam-E-Mails nicht beachten	4
2.3.4. Nicht auf Spam-E-Mails antworten	4
2.3.5. Keine E-Mail-Anhänge aus unverlangten E-Mails öffnen	4
2.4. Mehrere E-Mail-Accounts verwenden	4
2.5. Spam-Filter des E-Mail-Programms verwenden	4

1. Was ist Spam?

Als Spam werden unerwünschte, in der Regel auf elektronischem Weg übermittelte Nachrichten, die dem Empfänger unverlangt zugestellt werden und häufig werbende Inhalte enthalten, bezeichnet.

2. Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Spam-E-Mails

2.1. Angaben von E-Mail-Adressen

2.1.1. E-Mail-Adresse nicht im Internet verteilen

Oftmals muss in Foren die E-Mail-Adresse für die Anmeldung angegeben werden. Am besten besorgt man sich für solche Anmeldungen eine (kostenlose) Zweitadresse, beispielsweise bei GMX, GMail, Yahoo oder anderen Dienstleistern.

2.1.2. Keine Einträge in Gästebüchern vornehmen

Gästebücher werden von den Spammern nach E-Mail-Adressen durchsucht. Entweder keine Mailadresse angeben oder falls notwendig, eine dafür vorgesehene Zweitadresse verwenden.

2.1.3. Keine E-Mail-Adressen oder Telefonnummern angeben

Häufig werden Kundendaten weiterverkauft, was in der Folge zu Belästigungen durch Spam-E-Mails und Werbeanrufen führen kann. Es wird daher empfohlen, bei Anmeldungen nur die absolut notwendigen Daten anzugeben.

2.1.4. Keine E-Mail-Grusskarten senden

Entsprechende Daten werden von Anbietern häufig weiterverkauft und sowohl der Sender als auch der Empfänger der Grusskarte werden mit Spam belästigt.

2.1.5. Auf Angebote von Webseiten verzichten

Auf Angebote wie zum Beispiel *mit Freunden teilen* verzichten. Stattdessen den betreffenden Link der Webseite kopieren und per E-Mail an die gewünschte Person senden.

2.2. Umgang mit fremden E-Mail-Adressen

2.2.1. Fremde E-Mail-Adressen nicht weitergeben

Keine E-Mail-Adresse ohne Rückfrage bei der betreffenden Person weitergeben.

2.2.2. Massenmails in BCC

Falls Massenmails versendet werden müssen, sollten die E-Mail-Adressen der Empfänger ins Feld BCC (Blind Carbon Copy) eingetragen werden, so bleiben die Adressen bei den verschiedenen Empfängern verborgen.

Anzeige des BCC-Felds in Microsoft Outlook: <https://support.microsoft.com/kb/299804/de>

2.3. Umgang mit empfangenen Spam-E-Mails

2.3.1. Spam-E-Mails sofort löschen und nicht öffnen

Durch das Anklicken/Öffnen von Spam-E-Mails werden der Empfang und damit die Gültigkeit der eigenen E-Mail-Adresse auf Seiten der Spammer bestätigt. Diese E-Mail-Adresse gilt dann als verifiziert und wird wiederum weiterverkauft, was zu noch mehr Spam führt.

2.3.2. Keine Links in Spam-E-Mails anklicken

Viele dieser Links verweisen auf Webseiten, welche Malware (Viren, Trojaner o.ä.) enthalten.

2.3.3. Abmeldelinks in Spam-E-Mails nicht beachten

Abmeldelinks in Spam-E-Mails wie: *Wollen Sie unseren kostenlosen Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie [hier]*. Durch das Anklicken wird dem Spammer wiederum bestätigt, dass die für den Spam verwendete E-Mail-Adresse gültig ist.

2.3.4. Nicht auf Spam-E-Mails antworten

Absenderadressen von Spam-E-Mails sind meist gefälscht, d.h. eine Antwort darauf kommt nirgendwo oder bei einer unbeteiligten Person an.

Sollte der Spammer aber eine funktionierende Rückantwortadresse verwendet haben, so führt eine Antwort lediglich wieder dazu, dass die eigene E-Mail-Adresse verifiziert und für weiteren Spam verwendet werden kann.

2.3.5. Keine E-Mail-Anhänge aus unverlangten E-Mails öffnen

Anhänge von Spam-E-Mails sind oftmals mit Malware (Viren, Trojaner o.ä.) verseucht.

2.4. Mehrere E-Mail-Accounts verwenden

Private und geschäftliche E-Mail-Adressen sollten nur an Freunde, Familie, Arbeitskollegen usw. weitergegeben werden. Für Anmeldungen auf Websites o.ä. sollte eine (kostenlose) Drittadresse (z.B. bei GMX, GMail, Yahoo) verwendet werden.

2.5. Spam-Filter des E-Mail-Programms verwenden

Die meisten E-Mail-Programme bieten einen integrierten Spam-Filter an. Dieser kann angepasst und trainiert werden, indem Spam-E-Mails als solche markiert werden. Fälschlicherweise durch den Filter als Spam markierte Nachrichten, können als *kein Spam* bezeichnet werden.

Falls das verwendete E-Mail-Programm keinen Spam-Filter beinhaltet, kann ein solcher ergänzend installiert werden. In einigen E-Mail-Anwendungen (z.B. Outlook) können Absender von unerwünschten E-Mails geblockt werden.

Kostenloser Spam-Filter für Microsoft Outlook o.a.:

http://www.spamfighter.com/SPAMfighter/Lang_DE/Product_Info.asp